

## 24. Internationales Treffen BMW MOA FC 21.-24.05.2009 in Marville

Die Anfahrt zum diesjährigen Treffen unserer französischen Freunde war für die meisten anwesenden Mitglieder der Motorradfreunde Kirn ein Kurztrip. Üblicherweise liegt die Anreisestrecke am Himmelfahrtswochenende zwischen 800 und 1.000 Km, wenn das „Inter“ in der Normandie, der Bretagne oder im Anjou stattfindet. Nach Marville, einem Dorf im nördlichen Lothringen, wo sowohl die belgische als auch die luxemburgische Grenze nahe sind, war für die direkt in Kirn und Umgebung startenden Solo- und Gespannfahrer/innen gerade mal eine Kaffeefahrten-Entfernung von ca. 200 Km zurückzulegen, von Frankfurt aus waren es lediglich 340. Das sind eigentlich keine Distanzen, für die man als Tourenfahrer eine Nennung ausfüllt! Aber die Anfahrt durch die Pfalz, das Saarland und Luxemburg hat dennoch Spaß gemacht, zumal sie Gelegenheit bot, wieder einmal mit etwas älterem Eisen zu einem internationalen Treffen anzurücken. Für die Berliner Fraktion der MFK war allerdings wie immer, wenn es „tief in den Westen“ geht, der Langstreckencharakter gegeben. Ich fand es schön, dass unser Club es nach langer Zeit mal wieder geschafft hatte, mit zweistelliger Personalpräsenz an einem internationalen Motorradtreffen teilzunehmen. Mal sehen, wie viele „Kirner“ es im September nach Oxfordshire verschlagen wird.



In Marville erwartete uns der Stausee auf dem Campinggelände leider ohne Stau, das heißt ohne Wasser. Aber wozu brauchen Motorradfahrer eigentlich einen Stausee? Die MOA FC-Organisation hatte wie immer für ein buntes Programm und eine gute Restauration gesorgt. Zu fortgeschrittener Abendstunde empfahl sich neben der richtigen Getränkeauswahl zwar ein zweiter Pullover als Wärmequelle, ansonsten meinte es der Wettergott an den vier Tagen im Grenzland aber gut mit uns. Im Übrigen waren wie üblich dicke MOA FC-Sweat Shirts in hübschen Farben fast rund um die Uhr in der Boutique käuflich zu erwerben, diesmal sogar in Kombination mit einer lokalen Wurstspezialität.

Der Donnerstag, Anreisetag der internationalen Runde, war bestimmt von viel freudigem Hallo und Hello und Bonjour und Grüß Gott und CaVa und NiceToSeeYouAgain und HowYa... Gleichwohl kennen sich viele Teilnehmer aufgrund der mittlerweile über Jahr(zehnt)e gewachsenen persönlichen Beziehungen so gut, dass nicht nur Small Talk, sondern auch das intensivere und manches Mal gar nicht heitere Gespräch unter Freunden gepflegt wird. Halt so wie im richtigen Leben! Die freitägliche Rundfahrt startete pünktlich um 9:30 Uhr. Ja - pünktlich! Insbesondere die deutschen Teilnehmer waren sehr erstaunt - und wollen sich das jetzt endlich mal für ihre eigenen Treffen zu Herzen nehmen. Der Grenzlandausflug

beinhaltete natürlich einen Shopping-Stop im Großherzogtum Luxemburg, wo neben den beiden Arten von Spirit nach wie vor Tabakwaren und Kaffee wesentlich preiswerter sind als in den Nachbarstaaten. Das Picknick wurde unterwegs auf dem Museumsgelände eines ehemaligen Stahlwerkes eingenommen. Hier konnten wir Großmaschinen und -gerät aus der hohen Zeit der luxemburgisch-lothringischen Schwerindustrie besichtigen, das zwar schon lange ausgedient hat, aber in seinen Dimensionen heute noch zu beeindrucken vermag.

Die Lotterie und den Unterhaltungsteil am Freitagabend gestaltete traditionell Pierrick als Entertainer, den Linda dafür auch dieses Jahr wieder mit viel Schminke hübsch „dämlich“ hergerichtet hatte. Am Samstag lagen gerade einmal zwei Stunden zwischen Frühstück und dem um 11:00 Uhr beginnenden Brunch, so dass, zumindest während der Vormittagsstunden, niemand Hunger leiden musste. Die Abtei von Orval war das Ziel der gemeinsamen Ausfahrt am Nachmittag. Sie war einigen MFK-Teilnehmern noch in Erinnerung, und zwar denen, deren Langzeitgedächtnis bis in das Jahr 1993 zurückreicht. Damals hatten die MFK die auf belgischem Gebiet liegende Abtei anlässlich ihrer Pfingstfahrt besucht, natürlich nicht nur, um dort Bier einzukaufen. Nach der Preisverleihung und einem guten Abendessen kamen alle Rockfans und wilden Tänzer voll auf ihre Kosten. Eine vierköpfige Band, ich nehme an vom lokalen Szenekenner Patrick ausgesucht und engagiert, spielte tolle Musik bis gegen Mitternacht.



Dem Durchschnittsalter der „Angegrauten“ entsprechend, gefallen uns die starken Titel aus den Siebzigern, die man allen Ernstes Hard Rock nannte, ja mittlerweile besonders gut. Gib mir das Gefühl zurück! Wer es dann und wann zurück haben möchte, muss also nur die richtigen Motorradtreffen besuchen!? Der Sonntag war wieder einmal viel zu schnell gekommen: Auf Wiedersehen und Merci und Au Revoir und Good Bye und See You und A La Prochaine und Bonne Route und A Kirn? und A l'Angleterre ? und... Es gibt ein nächstes Mal!

Abschließend muss der Weltöffentlichkeit noch ein international bedeutsames Ereignis bekannt gegeben werden. Die Motorradfreunde Kirn e.V. haben ein Neumitglied: Herzlich Willkommen, Manfred Fey! Der diesbezügliche Beschluss des deutschen Vereinsvorstandes fiel auf französischem Staatsgebiet - und das zwei Wochen vor der Europawahl!

Wolfgang Heimfarth